



EROSIONSSCHUTZ IN LANDWIRTSCHAFT UND WEINBAU – EINBINDUNG IN DIE ÖRTLICHEN VORSORGEKONZEPTE AM BEISPIEL DER VG RÜDESHEIM

ERFAHRUNGSAUSTAUSCH ÖRTLICHE HOCHWASSER- UND STARKREGENVORSORGEKONZEPTE AM 08.07.2022

DR. PECHER AG

- DR. PECHER

Erkrath

(NL Rhein-Ruhr)

Bingen am Rhein

(NL Rhein-Nahe)

Gelsenkirchen

(NL Emscher-Lippe)

Mainz *vormals*  Ing.-Büro H. Webler

(NL Rhein-Main)

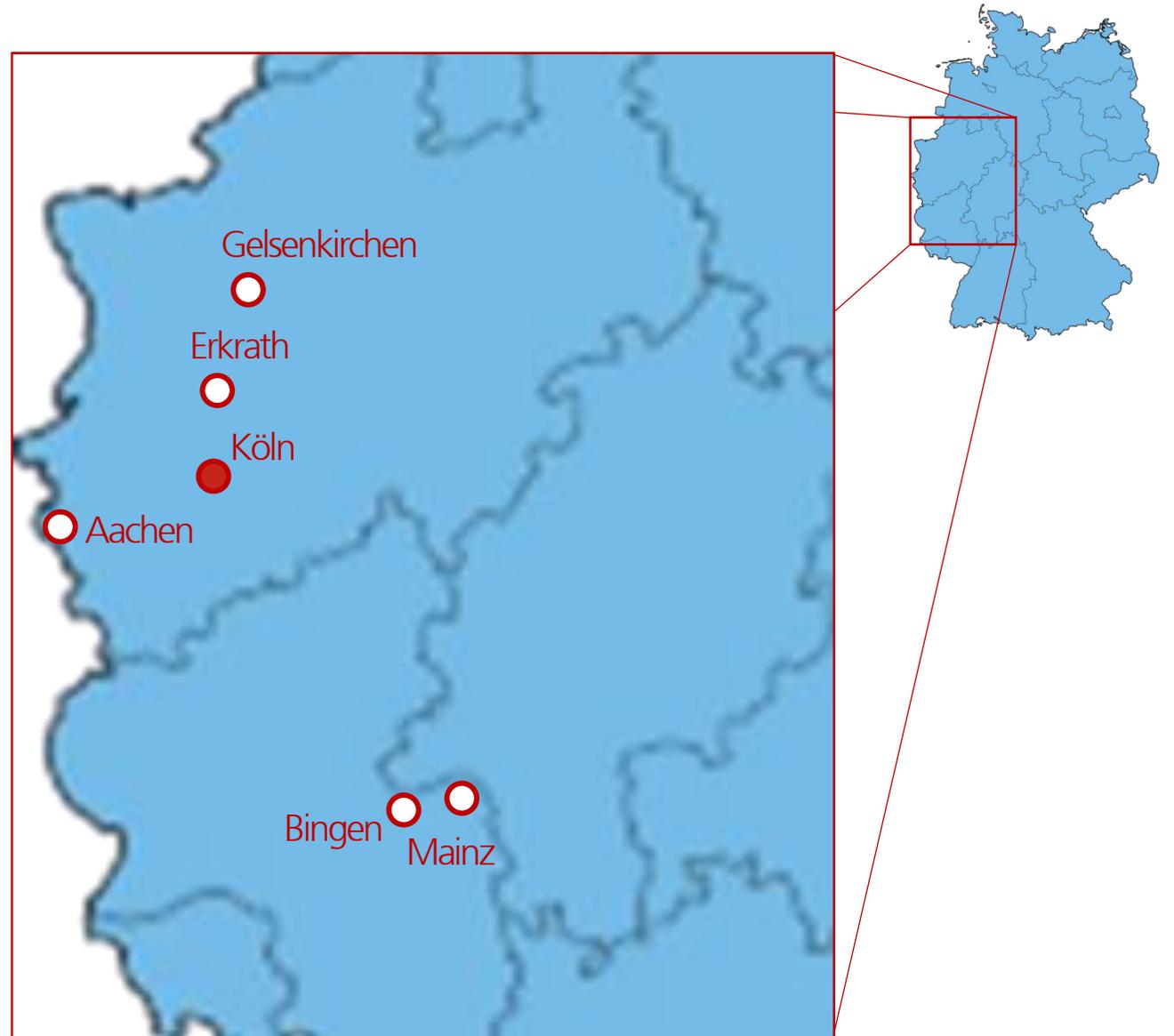
- VERBUNDENE UNTERNEHMEN

aqua_plan GmbH (Aachen)

Pecher Software GmbH (Erkrath)

Pecher Technik GmbH (Erkrath)

rd. 90 feste Mitarbeiter



DR. PECHER AG

Leistungsspektrum:

- PLANEN + BAUEN (Wasser, Abwasser, Gewässer, HW-Schutz, ...)
- BEWERTEN + BERATEN
- BETREIBEN + MESSEN (staatl. anerkannte Prüfstelle für Durchflussmessungen)
- FORSCHEN + ENTWICKELN (z.B. Starkregengefahrenkarten)
- SOFTWARE (z.B. Hydraulik · Kanalsanierung)

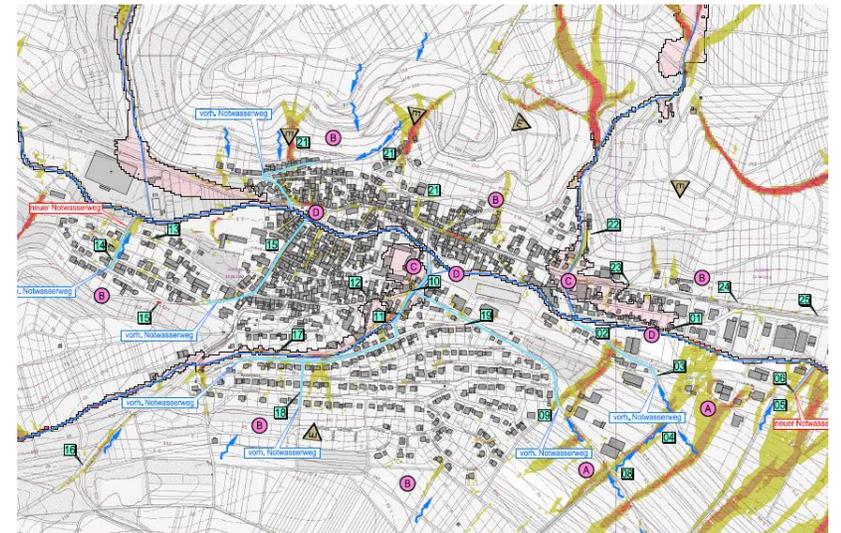
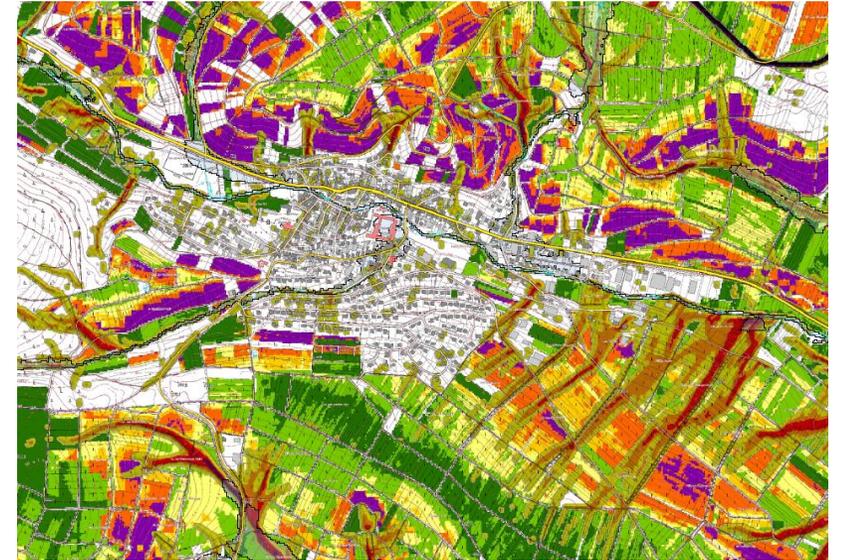
Schwerpunkt NL Rhein-Main:

- Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzepte
- Technischer Hochwasserschutz
- Entwässerungsplanungen



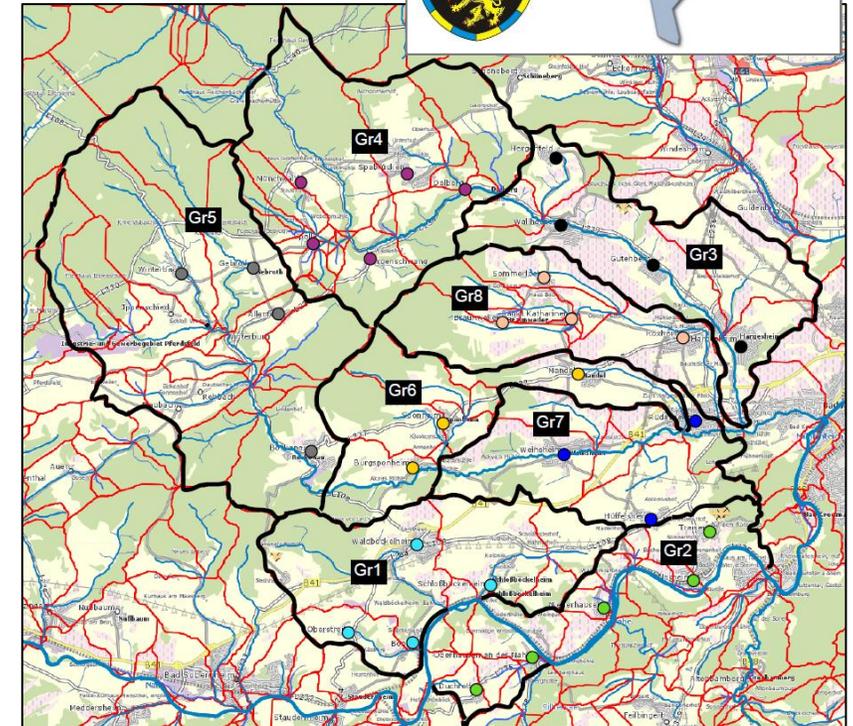
VERANLASSUNG

- Aufkonzentrierung von Wasser aus den Außengebieten und der Erosionseintrag aus der Landwirtschaft tragen entscheidend zur Gefährdung von Gemeinden bei
 - Detaillierte Analyse von Ursachen, Auswirkungen und Vermeidungsstrategien von Erosion erforderlich
 - Um die Gefährdung zu entschärfen, müssen Landwirte in HSVKs eingebunden werden
- Pilotprojekt zum Erosionsschutz in Landwirtschaft und Weinbau im Rahmen des HSVK der VG Rüdesheim



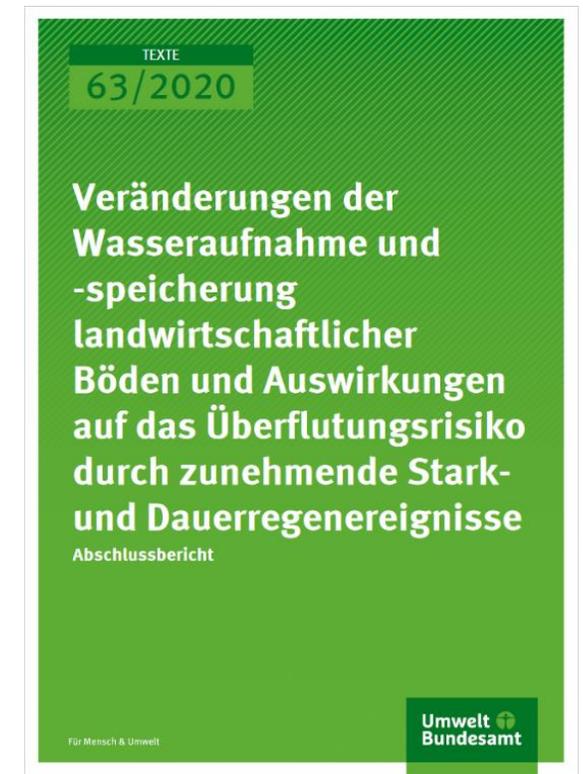
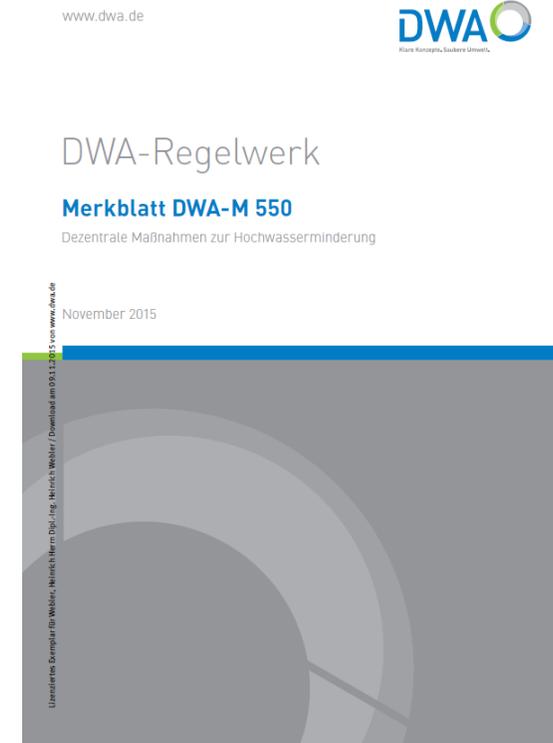
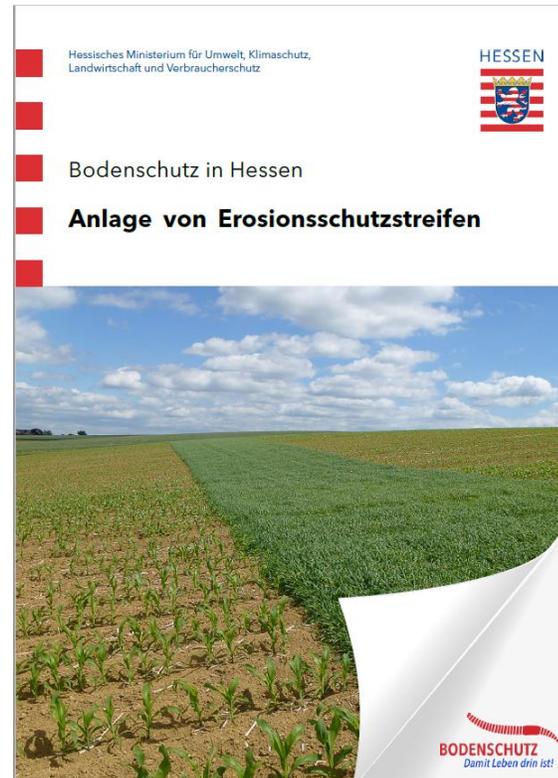
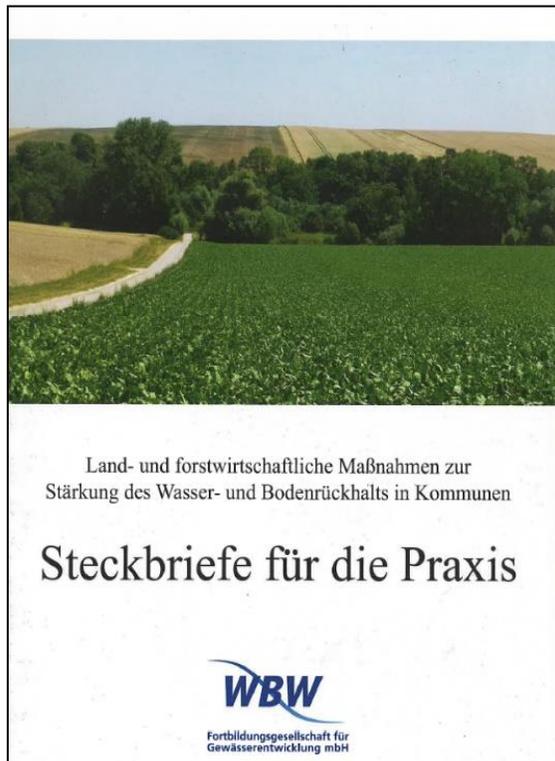
HSVK VG RÜDESHEIM

- Bearbeitung: **icon Ing.-Büro H. Webler**
& **Tiefbautechnisches Büro BARTH**
- Laufzeit: seit 2017
- 32 Ortsgemeinden
- für Bearbeitung aufgeteilt in 8 Gruppen
- 2. Jahreshälfte 2021: Pilotprojekt Landwirtschaft
- 2022 wird das Konzept abgeschlossen, zur Zeit finale Öffentlichkeitsarbeit



GRUNDLAGEN

Veröffentlichungen zur Erosionsthematik



VORGEHEN (NACH EMPFEHLUNGEN VOM IBH)

Aufnahme Erosionsproblematik in Starkregengefahrenkarten

Bsp. VG Rüdesheim

Identifizierung der relevanten Flächen für den Schlammeintrag in die Ortslagen

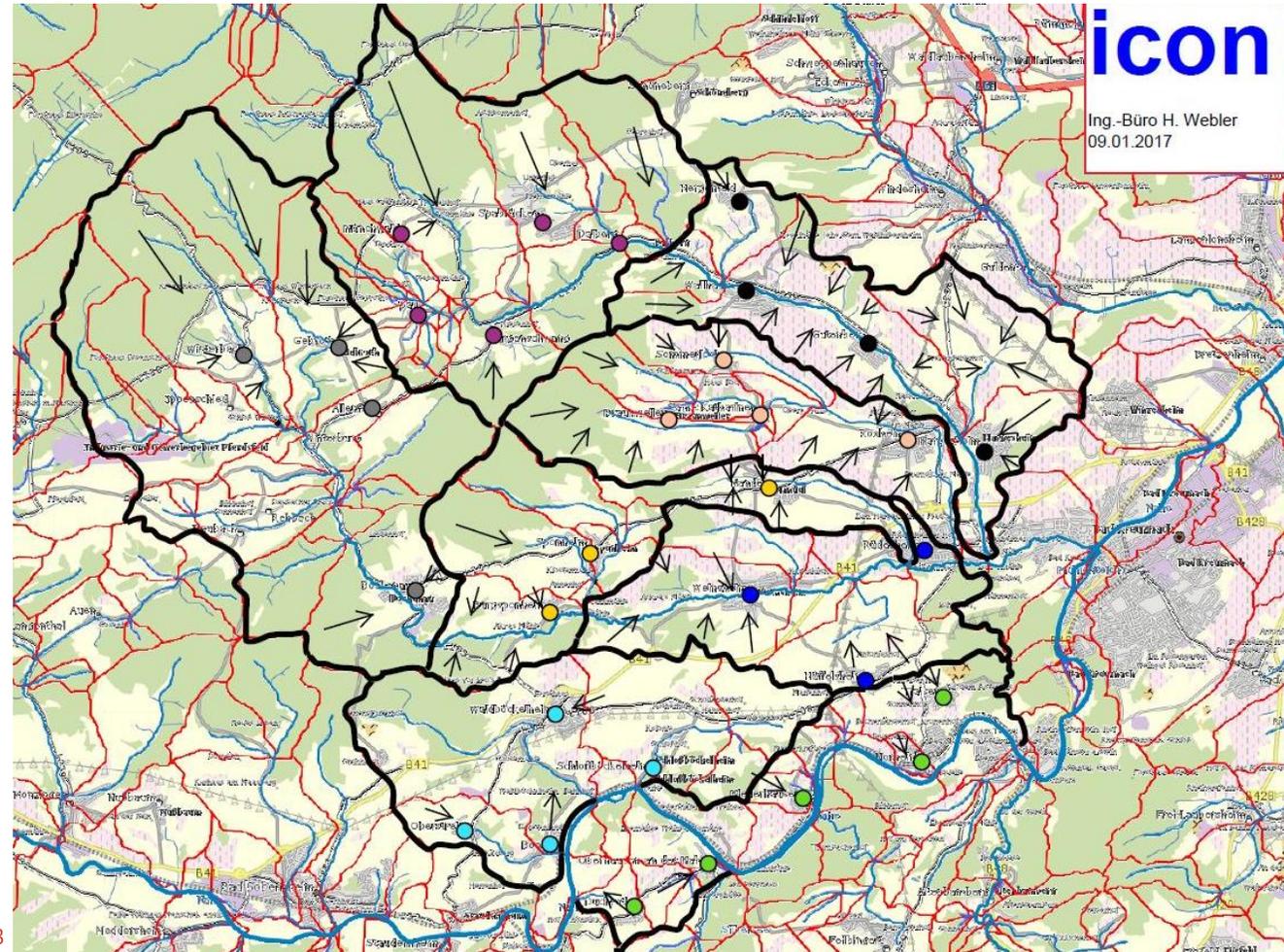
Beauftragung eines Sachverständigen

Ermittlung der Bewirtschafter für die Flächen

Auftaktveranstaltung / Workshops

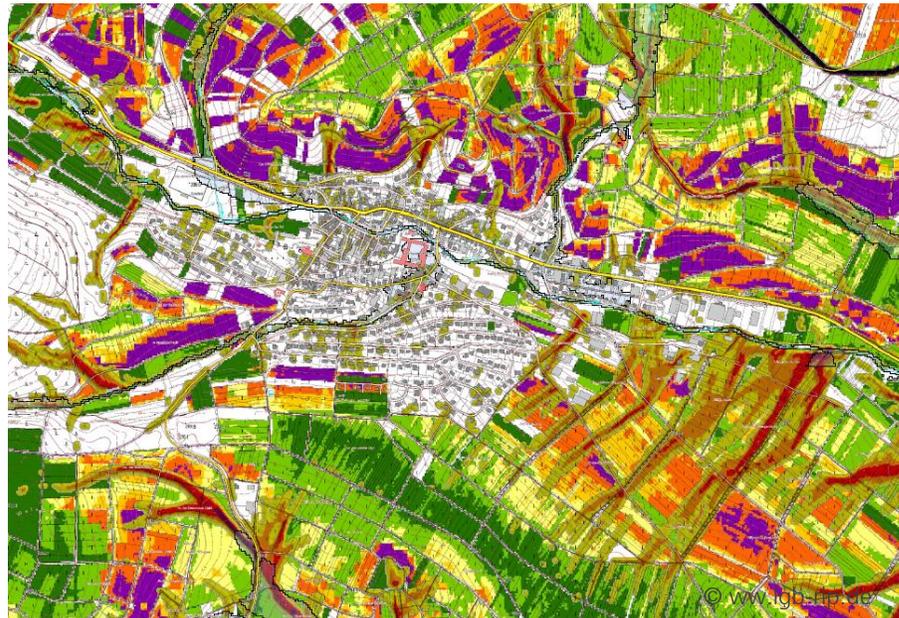
Ortsbegehung mit den Landwirten und dem Sachverständigen

Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen

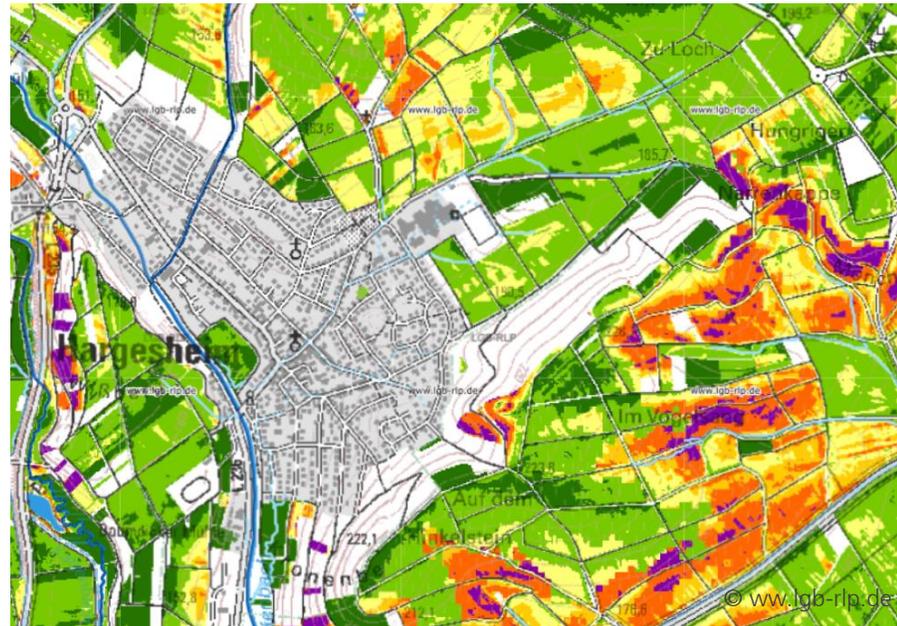


VORGEHEN

Wallhausen (Weinbau)



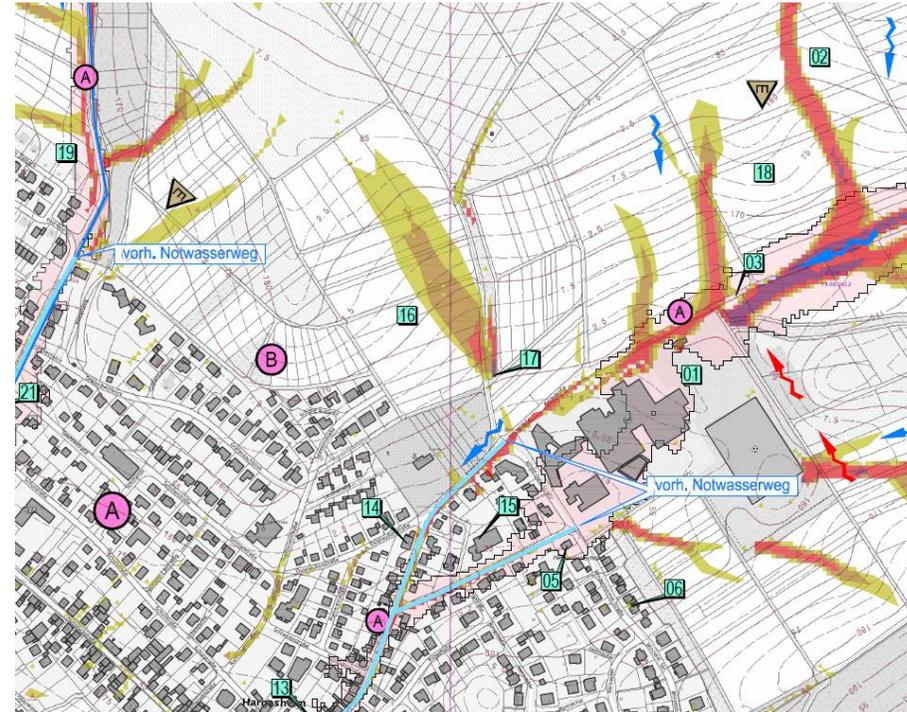
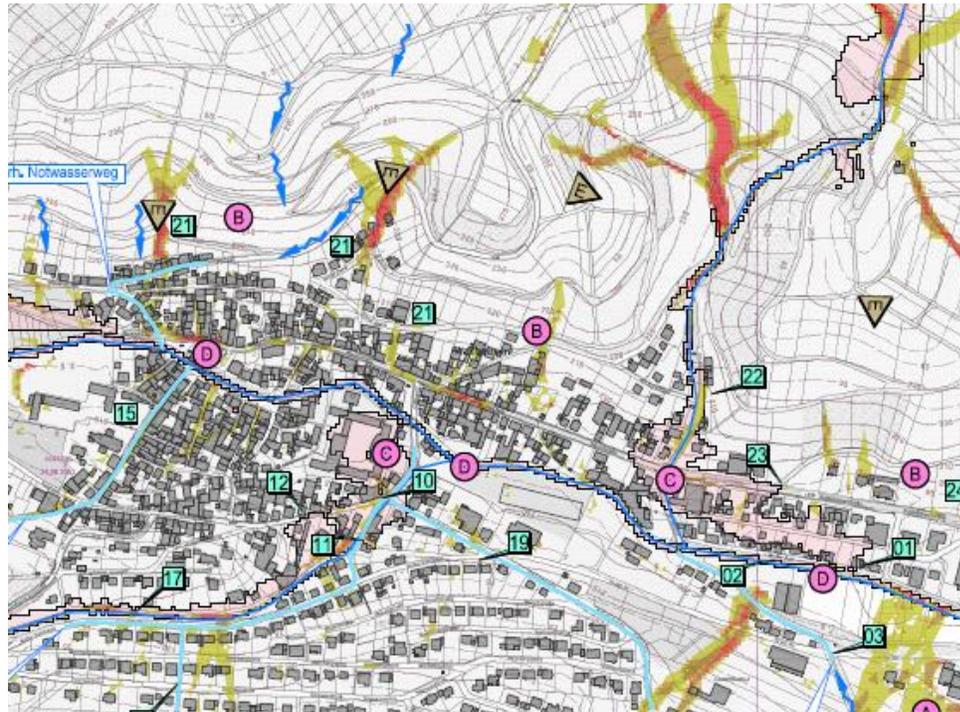
Hargesheim (Ackerbau)



VORGEHEN

Wallhausen (Weinbau)

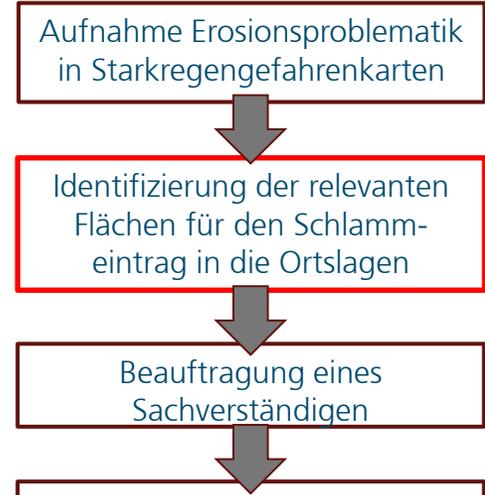
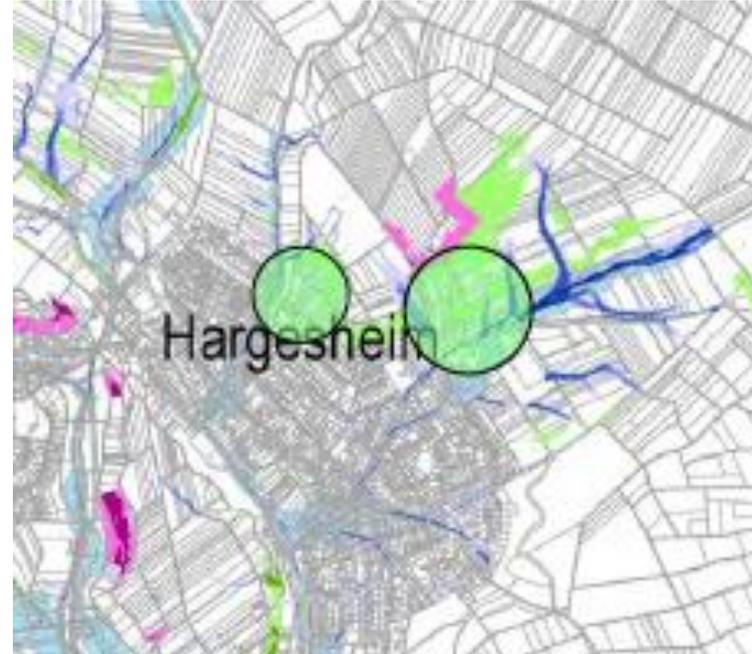
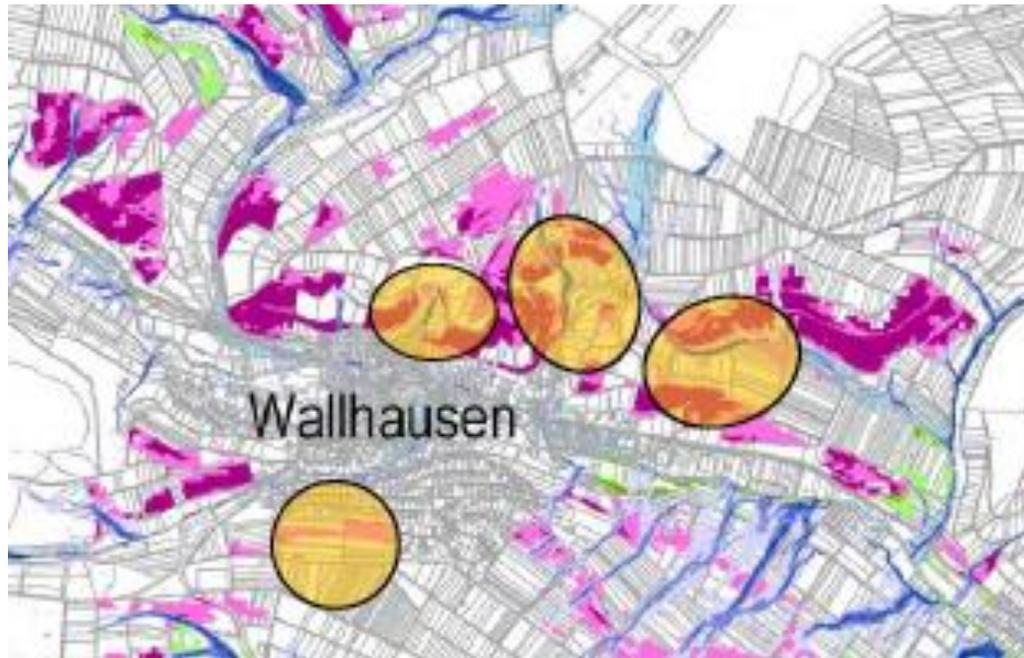
Hargesheim (Ackerbau)



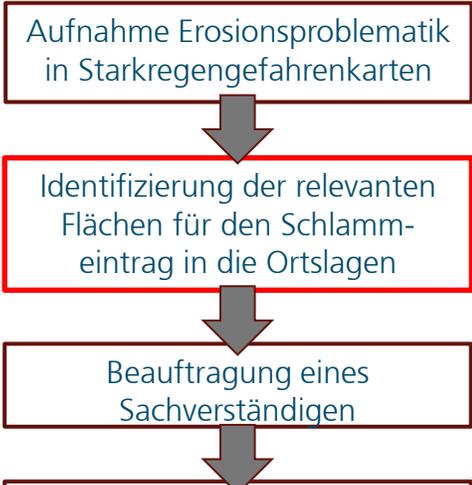
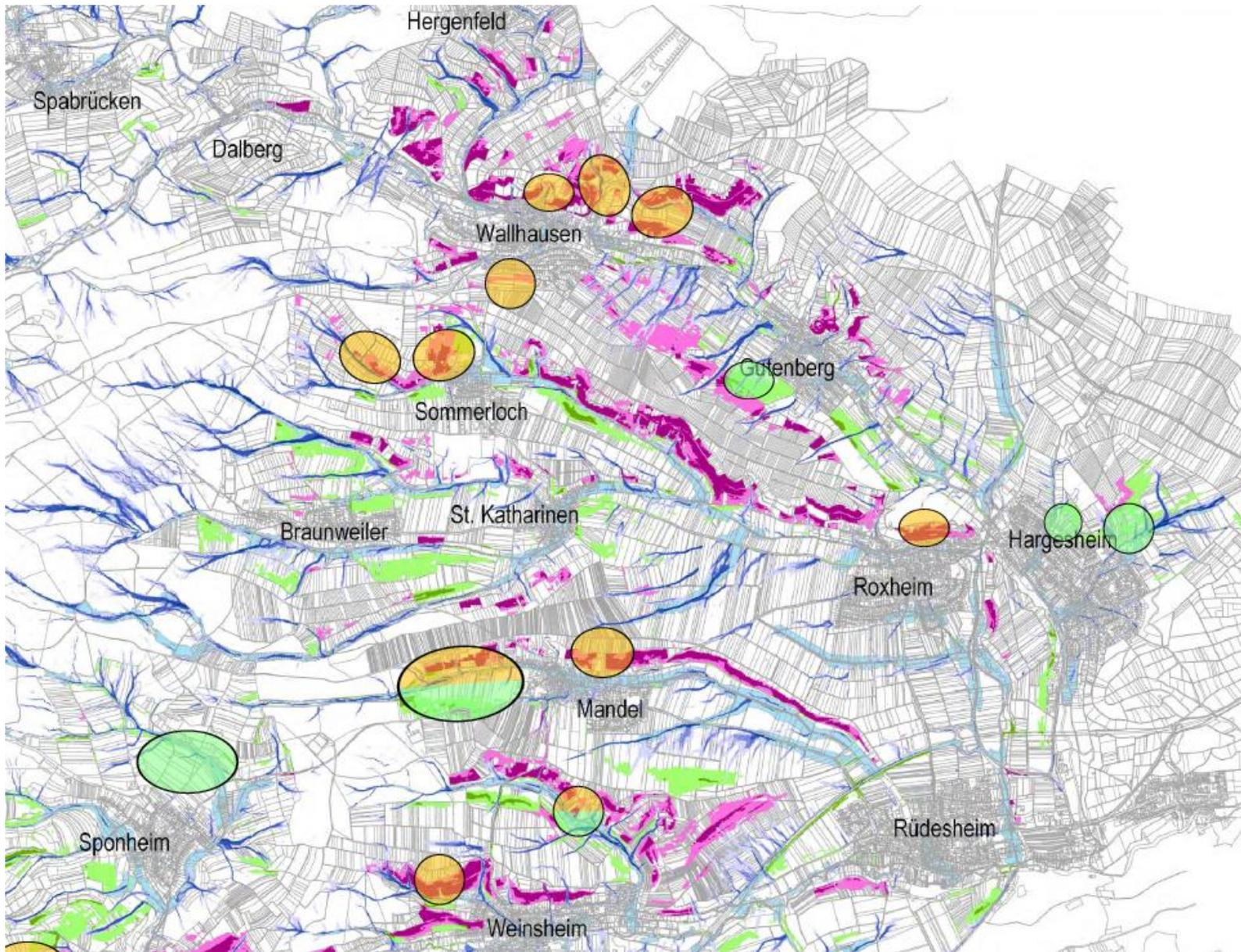
VORGEHEN

Wallhausen (Weinbau)

Hargesheim (Ackerbau)



- Legende**
- Abflusskonzentration für Berg- und Hügelland**
- gering (2500-5000 m²)
 - mäßig (5000-10000 m²)
 - hoch (10000-50000 m²)
 - sehr hoch (>50000 m²)
- Potenzielle schnelle Abflussbildung auf**
- Ackerflächen hoch
 - Ackerflächen sehr hoch
 - Wein- und Obstbau hoch
 - Wein- und Obstbau sehr hoch
- Potenziell überflutungsgefährdete Bereiche**
- Hotspot Weinberg und Ackerbau
 - Hotspot Weinberg
 - Hotspot Ackerbau



Legende

Abflusskonzentration für Berg- und Hügelland

- gering (2500-5000 m²)
- mäßig (5000-10000 m²)
- hoch (10000-50000 m²)
- sehr hoch (>50000 m²)

Potenzielle schnelle Abflussbildung auf

- Ackerflächen hoch
- Ackerflächen sehr hoch
- Wein- und Obstbau hoch
- Wein- und Obstbau sehr hoch

Potenziell überflutungsgefährdete Bereiche entlang von Tiefenlinien

- Hotspot Weinberg und Ackerbau
- Hotspot Weinberg
- Hotspot Ackerbau

VORGEHEN

- Beauftragung je eines Sachverständigen für Weinbau und für Ackerbau
 - über die Landwirtschaftskammer RLP
- Ermittlung der Bewirtschafter für die Flächen über
 - Vertreter der Ortsgemeinden
 - Bauern- und Winzerverband



WORKSHOPS

- Teilnehmer:
 - Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz
 - Bauern- und Winzerverband, Weinbauverband Nahe
 - Sachverständiger für Weinbau bzw. Ackerbau
 - Landwirte
 - Vertreter der Verbandsgemeinde und der Gemeinden
 - IBH
 - Ingenieurbüro



WORKSHOP WEINBAU

- Sachverständiger Herr Walg vom DLR Rheinhessen – Nahe - Hunsrück
- Vortrag zu Ursachen, Auswirkungen und Vermeidungsstrategien von Bodenerosion im Weinbau

Maßnahmen zur Erosionsminderung:

- Technische Maßnahmen
- Bodenpflege und -bearbeitung
- Neuanlagen und Jungfelder, Unterstockbereich



WORKSHOP WEINBAU

Diskussion:

- Handlungsbedarf: viele Steillagen in VG Rüdesheim
- Begrünung als erosionshemmende Maßnahme konkurriert mit Reben um Wasser; entsprechende Empfehlungen wurden gegeben
- Verbot von Glyphosat wird kritisch gesehen



WORKSHOP ACKERBAU

- Sachverständiger Herr Behrens vom Beratungsring Ackerbau Rheinhessen/Pfalz
- Vortrag zu Ursachen, Auswirkungen und Vermeidungsstrategien von Bodenerosion im Ackerbau
- Maßnahmen zur Erosionsminderung:
 - Problematik Pflugarbeit im Ackerbau
 - Umwandlung in Grünland, Blühstreifen
 - Direktsaat, Untersaat, vielfältige Kulturen
 - EU-Förderprogramme



WORKSHOP ACKERBAU

Diskussion:

- Aufwendige Beantragung für EU-Förderprogramme oft Hemmnis
- Beratungsring Ackerbau gibt kostenlose Informationsveranstaltungen zu EULLa Förderprogrammen
- Durch Förderprogramme können höhere Investitionen für alternative Bewirtschaftungsmethoden kompensiert werden
- Verbot von Glyphosat wird kritisch gesehen



WEITERES VORGEHEN

- Vorstellung des Themas in Bürgermeisterdienstbesprechung zur Sensibilisierung der Ortsbürgermeister
- Durchführung von Ortsterminen nach Bedarf
- Wallhausen: Veranstaltung des Bauern- und Winzerverbandes zur Thematik



FAZIT AUS DEN WORKSHOPS

- Landwirten ist bewusst, dass der Boden ihr wichtigstes Kapital ist
- Dialog zwischen Kommune und Landwirten ist von großer Bedeutung: Motivation und Überzeugung der Landwirte
- Beratungsangebote zu Maßnahmen und Förderprogrammen sollten direkt durch Kommune kommuniziert werden
- Kommunen können durch eigene unbürokratische Maßnahmen Anreize schaffen, denn Erosion verursacht auch hohe Kosten für die Gemeinden
- Engagierte Landwirte als „Botschafter“ einsetzen



FAZIT AUS DEN WORKSHOPS

- Diskussionspunkt Glyphosat:
 - Die meisten Landwirte verbinden mit dem Verzicht auf Glyphosat hohe Kosten
 - stärkere mechanische Unkrautregulierung (Bodenbearbeitung) erforderlich und somit vermehrte Erosion
 - der Einsatz von Maschinen und Treibstoffen wird erhöht und die CO₂-Bilanz verschlechtert sich
- Landwirte müssen aktiv auf bodenschonende Alternativen hingewiesen werden



FAZIT AUS DEN WORKSHOPS

- Workshops aus fachlicher Sicht sehr gut, angeregte Diskussion
- Größere Teilnahme erwünscht
- Zukünftig Durchführung von Workshops im Rahmen der HSVK in den Wintermonaten
- Ortsbürgermeister und Ortslandwirte bzw. Repräsentanten der Verbände sollten Landwirte im Vorfeld der Workshops gezielt ansprechen



EMPFEHLUNGEN ZUM VORGEHEN IN HSVKS

- Abfrage des Interesses der anwesenden Landwirte an Bürgerinformationsveranstaltungen
- Aber: meist nur wenige Landwirte anwesend
- Durchführung einer Ortsbegehung in einer Gemeinde mit besonders hoher Erosionsgefährdung mit Teilnahme von Landwirten aus umliegenden Gemeinden
- bei gezieltem Beratungsbedarf zusätzliche Ortsbegehungen



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Ansprechpartner Dr. Pecher AG, NL Rhein-Main:

Dipl.-Ing. Heinrich Webler

Dr.-Ing. Silja Baron

✉ h.webler@webler-icon.de

☎ +49 6131 98799-10

✉ silja.baron@pecher.de

☎ +49 6131 98799-15